

PRESSEINFORMATION

INTERNETOFFENSIVE ÖSTERREICH: Kräfte bündeln – gegen die „digitale Kluft“ und für mehr IT-Fitness für Österreich

Wien, 23. April 2008. Um eine landesweite IKT-Strategie unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzler Dr. Alfred Gusenbauer und Vizekanzler Mag. Wilhelm Molterer zu erarbeiten, diskutierte heute in einer öffentlichen Sitzung der Arbeitskreis „Bildung und Generationen“. Dabei wurden Chancen und Möglichkeiten rund um den Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) erörtert. Man ist sich einig: Es muss möglichst schnell alles getan werden, um einen „digital divide“ zu verhindern und allen Generationen den Zugang zu IKT möglich zu machen, ohne Barrieren und ohne Hemmschwellen.

IKT-Kompetenz von Kindesbeinen an

„Lernen ist heute nicht mehr mit dem Ende der Schulzeit abgeschlossen - unsere sehr dynamische gesellschaftliche Entwicklung verlangt nach lebenslangen individualisiertem Lernen und umfasst damit alle Generationen,“ bringt **DI Norbert Schöfberger** von Hewlett-Packard die Meinung der ExpertInnen, die sich diesem Thema im Arbeitskreis „Bildung und Generationen“ widmen, auf den Punkt. Der Direktor der Personal Systems Group und Mitglied der Geschäftsleitung von Hewlett-Packard Österreich meint weiter: *„Zwischen IKT-Bildung und dem Entwicklungsstand der Informationsgesellschaft eines Landes lassen sich eindeutige Zusammenhänge nachweisen. Je umfassender die IKT-Kenntnisse einer Gesellschaft, desto höher die möglichen Produktivitätssteigerungen. Um den Wirtschaftsstandort Österreich nachhaltig zu stärken, ist also die umfassende Förderung von IKT-Kenntnissen in allen Teilen der Bevölkerung notwendig – von der Schule bis hin zum berufsbegleitenden Lernen, um so ein ausreichendes Angebot an gut ausgebildeten Fachkräften zu schaffen und hoch qualifizierte Arbeitsplätze in Österreich zu sichern. Daher sollte bereits in der Volksschule auf die Vermittlung von IKT-Kompetenz spezielles Augenmerk gelegt werden. Eine stärkere Integration von IKT ermöglicht neue Lernformen und fördert Verständnis sowie Flexibilität im Umgang mit neuen Technologien.“*

Unter der Prämisse die Kräfte aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung sowie sämtliche Bildungseinrichtungen zu bündeln, arbeitet der Arbeitskreis „Bildung und Generationen“, um eine „digitale Kluft“ in Österreich zu verhindern, freie

Zugangsmöglichkeiten zu neuen Technologien für die Bevölkerung zu schaffen und IKT fest in sämtlichen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zu verankern.

Aus- und Weiterbildung in Österreich: IKT-Wissen weitergeben, Erfahrungsaustausch fördern

„Lebenslanges Lernen“ und „Bildung für alle“: Sowohl in der Ausbildung der Jugendlichen als auch in der Erwachsenenbildung muss alles dafür getan werden, IKT nachhaltig in Lehr- und Ausbildungspläne zu integrieren. Außerdem beschleunigt die Anwendung von IKT in vielen Bereichen den Erfahrungsaustausch, bringt ein effizientes und schnelles Zusammenarbeiten. Auch LehrerInnen sollen im Umgang mit IKT geschult werden, um aktuelles Wissen weiterzugeben und durch den Einsatz moderner Technologien den Umgang mit neuen Medien zu fördern.

„Dazu benötigen wir einen flächendeckenden bundesweiten Ausbau an Internetzugängen in den Schulen und öffentlichen Einrichtungen sowie eine Ausstattung mit Endgeräten. Erst wenn ein niederschwelliger Zugang zu Information und Lehrinhalten gegeben ist können auch Maßnahmen gegen den „digital divide“ erfolgreich sein. Gerade im Bildungsbereich müssen Budgets und Investitionen nach dem Drittelprinzip funktionieren: Ein Drittel Infrastruktur, ein Drittel Contententwicklung bzw. Einsatz und ein Drittel Aus- und Fortbildung von Lehrenden,“ skizziert **Barbara Novak**, Leiterin des Wiener Bildungsservers, die Basis für ein Maßnahmenpaket.

Der **Wiener Bildungsserver** als Vernetzungsinitiative und Kooperationsplattform aller medienpädagogischer Einrichtungen der Stadt Wien ist ein **Vorzeigebispiel** für eine langjährige medienpädagogische Erfolgsgeschichte in Wien. Seit mittlerweile 10 Jahren setzt der Wiener Bildungsserver Angebote und Maßnahmen, um Medienkompetenz möglichst allen Menschen der Stadt zu vermitteln – unabhängig von Alter, sozialer Herkunft oder Geschlecht. Der Erfolg gibt Novak recht: Monatlich schätzen mehr als 100.000 LehrerInnen das Angebot des Bildungsservers, 20.000 Jugendliche und 15.000 Erziehungsberechtigte pro Monat informieren sich auf www.kidsweb.at, www.lehrweb.at oder im Elternweb.

Generationen vernetzen, Barrieren abbauen

Das Internet hat kein Alterslimit. Oder doch? Während sich Jugendliche heute als „digital natives“ selbstverständlich in Onlineforen bewegen, chatten und bloggen, Content erzeugen und sich im Netz informieren, haben viele Erwachsene im Umgang mit neuen Technologien Berührungängste.

„Die Folge sind Ausgrenzung und wachsendes Unverständnis zwischen Jung und Alt,“ betont **Mag. Gerlinde Zehetner**, Leiterin der Plattform Seniorkom.at. und

verweist auf den Beitrag der Seniorekom.at im Kampf gegen den „digital divide“ in Österreich: *„Die Initiative Seniorekom.at versucht seit 2003 den **Einstieg in die Welt des Internets für ältere Menschen schmackhafter und einfacher zu gestalten** und die Scheu vor Computer und Internet zu nehmen. Mithilfe zahlreicher Aktivitäten wie der barrierefreien, interaktiven Webseite www.seniorekom.at, kostenlosen Schnupper-Veranstaltungen und generationen-übergreifenden Schulungen (Schüler als „Lehrer“ für die Senioren) wird gegen den „digital divide“ gekämpft. **Ein wichtiger Schritt** zur Verringerung der digitalen Spaltung im Rahmen der INTERNETOFFENSIVE ÖSTERREICH ist die **Schulungskomponente**. Oft sehen Seniorinnen keinen vordergründigen Nutzen in modernen Kommunikationswegen. Nicht zuletzt existiert vielfach eine finanzielle Barriere. Hilfestellung aus Politik und Wirtschaft wären hier wünschenswert.“*

Durch Infrastruktur Einstiegsbarrieren verhindern

Um mit Hilfe von Informationstechnologie Menschen und Standorten Entwicklungschancen für die Zukunft zu eröffnen, ist es notwendig gegenwärtige und potenzielle Einstiegsbarrieren abzubauen. Das erfordert sowohl Unterstützung in der Verbreitung von einfach zu nutzender Hard- und Software, als auch bei der Bereitstellung von benutzerfreundlichem und zielgruppengerechtem Content. *„Wir brauchen in Österreich **einfachen Zugang zu den Netzen** im Sinne von „easy on“, ein breites Portfolio unterschiedlicher Endgeräte, integrierte Softwareanwendungen mit intuitiver Oberfläche und ein **flächendeckendes Service- und Bildungsnetzwerk** im Sinne virtueller Dienstleistungstankstellen. Damit schaffen wir eine effiziente Brücke zwischen Bildung und Innovation und fördern auf diese Weise den Transfer von Wissen über gesellschaftliche Grenzen“* stellt Wolfgang Horak, Managing Director von Fujitsu Siemens Computers Österreich eine konkrete Vision zur Diskussion.

Österreich macht mit – per Mausclick

Die „INTERNETOFFENSIVE ÖSTERREICH“ steht für die enge Zusammenarbeit aller Stakeholder der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) aus Unternehmen, Interessensvertretungen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Organisationen. Damit ist die Offensive der „nationaler Schulterschluss“ zwecks Ausarbeitung der „ÖSTERREICHISCHEN INTERNETDEKLARATION“ mit konkreten Vorschlägen zur Umsetzung einer nachhaltigen IKT-Strategie, damit Österreich sich in Zukunft erfolgreich unter den führenden IKT-Nationen positionieren kann.

Alle Aktivitäten rund um die Offensive und der sechs Arbeitskreise werden auf der Plattform www.internetoffensive.at abgebildet.

Informationen und Fotos unter: www.internetoffensive.at

Rückfragehinweis:

Ecker & Partner

Öffentlichkeitsarbeit und Lobbying GmbH

Mag. (FH) Doris Hartl

Tel.: +43 (0)1 59932-46

Email: d.hartl@eup.at